

# Literatur

Autor(en): **Michel-Alder, Elisabeth**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **51 (1972)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Literatur

### Lektüre für Schul- und Bildungspolitiker

Wer sich für Schul- und Bildungsfragen interessiert und seinen Kenntnissen, Erfahrungen und Voraussetzungen für grössere Diskussionen misstraut, der betritt bei Gelegenheit eine Buchhandlung – und steht hilflos vor dick gefüllten Regalen. Die langen Buchreihen und das bunte Gemisch an Titeln verraten, dass man bereits heute recht viel weiss über Vor- und Nachteile verschiedener Erziehungsmethoden, Schulorganisationen und nicht zuletzt über kleine und grössere Reformen.

Das vielfältige Angebot darf niemanden vom guten Vorsatz, selbst in Büchern zu stöbern, abhalten. Wer in Schul- und Bildungsfragen mitreden und verändern will, der braucht einige genauere Kenntnisse. Um die Wahl der richtigen Lektüre zu erleichtern, werden hier aus der Flut von Publikationen einige ausgewählt und kurz vorgestellt. Es handelt sich dabei praktisch nur um Bände, die im Sinn und Interesse einer emanzipatorisch-kritischen Erziehung verfasst sind.

### Familienerziehung — Begabung — Schulerfolg

*Caesar, Beatrice*: «Autorität in der Familie». Ein Beitrag zum Problem schichtenspezifischer Sozialisation. Reihe: Rowohlts deutsche Enzyklopädie, Nr. 366. Reinbek bei Hamburg 1972, 158 Seiten. Preis: etwa Fr. 5.—.

Dieser Band vermittelt in gedrängter Form die wesentlichsten Einsichten über schichtspezifische Familienerziehung, über den Zusammenhang zwischen Sozialstruktur unserer Gesellschaft und der Persönlichkeit, die sich im Lauf des Sozialisationsprozesses herausbildet. Diese Zusammenhänge werden anhand der zentralen Frage nach der autoritären Lenkung der Kinder im Rahmen der Familienerziehung aufgewiesen.

Eine intensive Auseinandersetzung mit den Problemen «Chancengleichheit» und «Vorschulerziehung» kann nur auf Grund von Kenntnissen geleistet werden, die etwa in diesem schmalen Band zu erwerben sind. Frau Caesar liefert im übrigen auch die wissenschaftlichen Grundlagen für die Diskussion des Postulates «repressionsfreie Erziehung», die ja oft reichlich verkürzt geführt wird. Zum Inhalt des Bändchens: Nach einer theoretischen Einführung folgen längere Abschnitte über «Soziale Schicht und familiäre Autoritätsausübung» (soziale Schicht und Subkultur; Aspekte schichtenspezifischer Familienstrukturen; Methoden der Autoritätsausübung), «Auswirkungen der familialen Autoritätsausübung auf Motivmerkmale der kindlichen Persönlichkeit», «Moralische Verhaltensdispositionen», «Aggressivität», «Leistungsmotivation», und schliesslich zieht die Autorin Schlussfolgerungen. Jedes Kapitel endet – didaktisch sehr geschickt – mit einer kleinen Zusammenfassung.

*Familienerziehung, Sozialschicht und Schulerfolg.* Mit Beiträgen von Bernstein, Grauer, Holzkamp, Krappmann u. a. Herausgegeben von der «b:e»-Redaktion. Verlag Julius Beltz, Weinheim-Berlin-Basel 1971, 202 Seiten. Preis: etwa Fr. 10.—.

Es handelt sich bei dieser Publikation um eine Sammlung von Beiträgen kompetenter Fachleute, die bereits in der Zeitschrift «b:e»<sup>1</sup> veröffentlicht worden sind. Die leicht lesbaren Aufsätze geben Aufschluss über Zusammenhänge zwischen Sprache und sozialer Herkunft sowie Schulerfolg, über die diskriminierende Vorstellung von «kompensatorischer Erziehung», über die Entwicklung von Leistungsbereitschaft und -freude, über Inhalt und Entstehung von «Gewissen» und über wesentliche entwicklungspsychologische Fragen. Krappmann stellt sein soziologisches Modell der Sozialisation im ganzen vor. Dieser Band kann als Alternative zum Werk von B. Caesar verstanden werden. Das Zielpublikum dieser Aufsatzsammlung sind Volksschullehrer. Sie setzt keine spezifischen Kenntnisse voraus und kann von jedem interessierten Laien verarbeitet werden.

*Deutscher Bildungsrat. Gutachten und Studien der Bildungskommission. Band 4. Begabung und Lernen. Ergebnisse und Folgerungen neuer Forschungen.* Herausgegeben von Heinrich Roth. Verlag Klett, Stuttgart 1968, 594 Seiten. Preis: etwa Fr. 36.—.

Dieser Band – wenn auch schon einige Jahre alt – gibt einen ausgezeichneten Überblick über die für eine Neukonzeption des Bildungswesens notwendig verfügbaren Erkenntnisse der Bildungsforschung, die bis heute noch kaum überholt, vielleicht im einzelnen ergänzt worden sind. Auf der Basis dieser Gutachten ist der Strukturplan für das Bildungswesen (siehe hinten) entstanden. Als Leser dieses ganz zentralen Sammelwerkes hat man sich nicht blutige Laien vorzustellen, gewisse Grundlagen sind für das Verständnis mancher Aufsätze (die von führenden Fachwissenschaftlern geschrieben wurden) unerlässlich. Die einzelnen Gutachten befassen sich (nach einer Einleitung des Herausgebers, der die Ergebnisse zusammenfasst) mit Begabungsforschung, mit dem Verhältnis zwischen Vererbung und Begabung, geistiger Entwicklung als Funktion von Anlage, Reifung, Umwelt- und Erziehungsbedingungen; Lernmotivierung und intellektueller Förderung; Analyse der Bedingungen des intelligenten Verhaltens; Sozialisation (in der Familie) und Schulerfolg; Schichtspezifischen Formen des Sprachverhaltens und ihrem Einfluss auf das Denken; Bildungswilligkeit der Eltern im Hinblick auf ihre Kinder; Problemen der gerechten Auslese während der Schulzeit und beim Übertritt in höhere Schulen; Problemen von Lehrerurteilen und von Schultests; Voraussage-

<sup>1</sup> «b : e»: Betrifft : Erziehung. Eine sehr empfehlenswerte Zeitschrift aus dem Verlag Julius Beltz, Weinheim-Berlin-Basel; erscheint jeden Monat.

wert von Maturitätsnoten für spätere wissenschaftliche Prüfungen; Steuerung und Steigerung der Lernleistung durch die Schule; Pädagogik der Minderbegabten. Kurz: Lektüre für Fast-Profis . . .

*Elisabeth Michel-Alder*

## **Blick in die Zeitschriften**

### **Hinweise**

Auch die März-Nummer der «*Neuen Gesellschaft*» (Bonn-Bad Godesberg) enthält wie die vorangegangenen ein informatives Gespräch ihres Chefredaktors, Leo Bauer. Sein Partner ist diesmal Stane Dolanc, Mitglied des Exekutivbüros des Präsidiums des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens. Das Interview ist überschrieben mit «Jugoslawien löst Konflikte mit politischen und demokratischen Mitteln» und kreist um den in der westlichen Presse hochgespielten Konflikt in Kroatien.

Im Organ des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften, «*freie gewerkschaftswelt*» (Brüssel), Nummer 260, findet sich ein aufschlussreicher Bericht über die politische und gewerkschaftliche Situation in Namibien, dem früheren Südwestafrika, aus der Feder des Generalsekretärs des Landesverbandes der namibischen Arbeitnehmer, Solomon Mifima.

Im Zentrum des Aprilheftes der «*neutralität*» (Bern) steht das Lehrlingsproblem. Die Problematik dieses Themas wird besonders deutlich in einem Gespräch mit Fritz Leuthy, Sekretär des SGB, über die Mobilitätschancen im Bereich der mittleren und kleinen Lohnabhängigen, hier dargestellt am Beispiel der Lehrtöchter und Lehrlinge. Aufschlussreich ist auch ein Auszug aus dem Tätigkeitsbericht des SMUV, der Auskunft über die Lehrlingslöhne erteilt. Zu denken geben in diesem Zusammenhang die gravierenden Unterschiede zwischen den einzelnen Lehrlingslöhnen: neben Spitzenlöhnen von 710 Franken existieren solche von lediglich 125 Franken monatlich, und zwar im vierten Lehrjahr und in der gleichen Branche.

Die «*Schweizer Monatshefte*» (Zürich) haben ihre April-Nummer dem Thema «Protest und Dialog» gewidmet. Zum heutigen Jugendproblem nehmen Stellung: Peter Heintz, Kurt Bächtold, Hans Wysling und Gertrud Wilker. Ausserdem enthält das Heft «Meditationen über die schweizerische Bundesverfassung» von Hans Marti.

Der in München vierteljährlich erscheinende «*kürbiskern*», Heft 2, enthält mehrere Beiträge zum Freizeitproblem. Von besonderem Interesse dürften die folgenden Aufsätze sein: Pete Seeger, «Schlagersintflut aus